Werk

Titel: Zeitgeschichte

Ort: Berlin ; Leipzig

Jahr: 1926

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?84623971X_018|LOG_0087

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

NEUE OPERN

Franz Schreker ist gegenwärtig mit einer neuen Oper »Christophorus« beschäftigt. Der Text, wiederum vom Komponisten selbst, behandelt eine moderne Legende.

Paul Hindemith arbeitet zur Zeit an seiner neuen Oper »Cardillac«, deren Textbuch *Ferdinand Lion* verfaßt hat.

Julius Weismann schafft an der Vollendung einer neuen Oper »Regina del Lago!«. Das Libretto ist eine Nachdichtung der gleichnamigen Novelle von *Walter Calé*, dessen Gedichte ebenfalls durch Weismann vertont wurden.

Kurt Weill hat einen neuen Operneinakter »Royal Palace« (Text von *Iwan Goll*) vollendet.

»Trau, schau, wem!?« ist der Titel eines dreiaktigen Lustspiels für Musik, dessen Komposition *Theodor Blumer* beendet hat. Das Buch schrieb *Hans Teßmer* (nach einer venetianischen Novelle von Karl Gjellerup).

OPERNSPIELPLAN

BAMBERG: *Hanns Ludwig Kormanns* einaktige komische Oper »Belcanto« wurde vom Stadttheater zur *Uraufführung* angenommen.

BERLIN: Die *Staatsoper* hat *Busonis* »Dr. Faust« zur Erstaufführung für die nächste Spielzeit erworben.

BRÜSSEL: Im Théâtre de la Monnaie erlebte Franz Schuberts vergessene Oper »Fierabras« ihre Erstaufführung in französischer Sprache. Die Übersetzung des Textbuches hatte *Paul Spaak* besorgt.

FRANKFURT a. M.: »Die Lästerschule« von Paul v. Klenau wurde vom Opernhaus zur *Uraufführung* erworben.

GOTHA: Das Landestheater erwarb *Robert Hernrieds* Neubearbeitung der Wolfsschluchtszene im »Freischütz« zur *Uraufführung* für Deutschland.

MONTE-CARLO: Die Oper wird in dieser Saison die »Judith« von *Morax-Honegger* für Frankreich zum erstenmal aufführen, sowie auch die französische Uraufführung des »Rosenkavalier« von *Strauß* bringen. Von weiteren Neuigkeiten sind projektiert eine unveröffentlichte Oper von *Gounod* »Jeanne d'Arc«, eine neue italienische Oper »Nazareth« von *Vitadini* und die »Hirondelle« *Puccinis*.

KONZERTE

BERLIN: *Wilhelm Matthes* hatte mit der Uraufführung eines einsätzigen Streichquartettes hier einen starken Erfolg zu verzeichnen. Die Presse hebt u. a. an dem Werke den durchaus gesetzten Stil hervor und das Gesunde, Unexperimentelle der Musik, die in ein breites Gefühl mündet und die Hörer auf die Dauer von etwa dreiviertel Stunden durchweg interessierte. Auch das *Nürnberger Streichquartett*, das das neue Werk zu Gehör brachte, fand bei Publikum und Presse reichen Beifall.

CHEMNITZ: *Theodor Blumers* Kammerkonzert für Violine, Flöte und Horn erlebte hier durch Mitglieder der *Städtischen Kapelle* unter *Malatas* Leitung seine beifällig aufgenommene *Uraufführung*.

GOTHA: Der *Musikverein* hat eine Reihe von Orchesterliedern von *Robert Hernried* zur *Uraufführung* angenommen.

NEUSS a. Rh.: Im 5. *städt. Zeughauskonzert* kamen zur Aufführung: Rudi Stephan: Musik für 7 Saiteninstrumente (Urfassung), Paul Hindemith: »Die junge Magd« und Arnold Schönberg: Kammersinfonie op. 9. Ausführende waren: Das *Rohlfs-Zoll-Quartett* und die *Bläser-Vereinigung* des *städt. Orchesters Düsseldorf*, *Wolfdieter Meinardus* (Klavier), *Anna Ibald* (Gesang). Die künstlerische Leitung hatte *Hanns W. David*.

NEUYORK: In diesem Winter finden 250 *große Orchesterkonzerte* statt, von denen etwas über 100 auf das alte Jahr, die anderen auf 1926 entfallen. Mengelberg, Toscanini und Furtwängler leiten das Neuyorker Philharmonische Orchester, Damrosch, Klemperer und Goossens das Sinfonieorchester, Dohnanyi und Casella das staatliche Sinfonieorchester.

OSNABRÜCK: *Otto Frickhöffers* »Sinfonische Improvisationen« errangen in einem der städtischen Sinfoniekonzerte großen Beifall.

WIEN: Mit sehr starkem Erfolg wurde hier erstmalig Verdis nachkomponierte Ballettmusik zu »Othello« durch das *Wiener Sinfonieorchester* unter Leitung von *Robert Heger* zur Aufführung gebracht.

TAGESCHRONIK

Auf dem diesjährigen *Internationalen Musikfest*, das vom 15. bis 22. Juni in *Zürich* stattfinden wird, gelangen zur Aufführung im ersten Konzert (als geistliche Musik): »Litanei«

von *Petyrek* und »Le miroir de Jésus« von *Caplet*; im zweiten Konzert: »Portsmouth Point« von *Walton*, Konzert für Orchester von *Hindemith*, »Partita« von *Casella*, fünf Orchesterstücke von *Webern*, »Fouls« von *Ferrond*, »La danse de la sorcière« von *Tansmann* und 5. Sinfonie (mit Violine und Solotrompete) von *Levy*; im dritten Konzert: Streichtrio von *Geiser*, Bläser-Quintett von *Schönberg*, Streichquartett von *Jacobi*; im vierten Konzert Septett von *Horree*, 4. Klaviersonate von *Miaskowski*, Violinkonzert von *Weill* und zwei Stücke für Kammerorchester von *Krasa*. Die einzelnen Stücke sind diesmal auf das einstimmige Votum sämtlicher Juroren: Bliß (England), Honegger (Schweiz), Straram (Frankreich), Szymanowski (Polen) und Scherchen (Deutschland) hin angenommen worden. Die Dauer der einzelnen Aufführungen wird einundeinhalb Stunden nicht überschreiten. Als außerordentliche Veranstaltung des Festes wird *Volkmar Andreae* ein Chorkonzert leiten, in dem der »Ungarische Psalm« von *Kodály* und »König David« von *Honegger* zur Darbietung kommen. In der Marionettenbühne wird »Don Quichote« von *Manuel de Falla* zu hören sein.

Im Haushaltsplan des Preuß. Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung für 1926 ist ein Betrag von 10 000 *Mark* für einen *neuen staatlichen Musikpreis*, vorgesehen, der anläßlich des hundertsten Todestages Beethovens (im März 1927) geschaffen wurde. Dieser *Beethoven-Preis* soll alljährlich an hervorragend begabte jüngere oder anerkannte ältere *Komponisten* verliehen werden. Der Präsident und der Senat der Akademie der Künste sind vom Kultusminister gebeten worden, die Satzungen auszuarbeiten und Vorschläge für ein Kuratorium zu machen, dem auch Angehörige der Berufsverbände der Komponisten angehören sollen. Der Preis wird *erstmalig am 26. März 1927* zur Verteilung gelangen.

Eine *Freiburger Tagung für deutsche Orgelkunst* ist für den 8. bis 10. April 1926 von dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Freiburg i. Br. unter Leitung seines Direktors Professor Dr. *W. Gurlitt* gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden des Verbandes der Orgelbaumeister Deutschlands Dr. *O. Walcker* (Ludwigsburg) geplant, mit dem Zweck, die heute wieder auflebenden Fragen der Orgelmusik und des Orgelbaus fördern zu helfen. Das Programm setzt sich aus Vorträgen namhafter Fachmänner und folgenden öffentlichen Veranstaltungen zusammen: Eröffnung der Tagung durch Professor Karl Straube, Vortrag von Professor Dr. W. Gurlitt über »Die Wandlungen des Klangideals der Orgel im Lichte der Musikgeschichte«; zwei Vorführungen der Prätoriusorgel durch K. Matthaei und Professor A. Sittard; Darbietung zeitgenössischer Orgelkompositionen durch Günther Ramin (Leipzig). Anmeldungen zur Teilnahme an der Tagung sind an das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Freiburg i. Br., Bertholdstraße 14, zu richten.

Von Osterdienstag, den 6. April bis Freitag, den 9. April veranstalten die *evangelischen Kirchengesangvereine Rheinlands und Westfalens* ihren diesjährigen *kirchenmusikalischen Kongreß in Dortmund*. Auskunft erteilt das Städtische Konservatorium in Dortmund, Direktor Carl Holtschneider.

Eine neue preußische Prüfungsordnung für Organisten und Chordirigenten ist jetzt mit sofortiger Wirkung vom Kultusministerium aufgestellt worden. Sie tritt an die Stelle der bisherigen Ordnung aus dem Jahre 1912 und wird auch der Abgangsprüfung bei der Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin-Charlottenburg für die Studenten zugrunde gelegt werden, die die Befähigung für ein Organisten- und Chordirigentenamt erstreben.

Die *nächste staatliche Privatmusiklehrer-Prüfung in Berlin* ist auf den 16. *März* und die folgenden Tage anberaumt.

Die Studentenschaften der deutschen staatlichen Hochschulen für Musik haben sich zu einem Hochschulverband »*Deutsche Musikstudentenschaft*« zusammengeschlossen, der im Januar in Berlin gegründet worden ist. Vorsitzender A. Schellenberg (Berlin). — In engem Anschluß an diesen Verband ist in Berlin ein »*Verein ehemaliger Hochschüler der Hochschule für Musik in Berlin*« ins Leben gerufen worden. Vorsitzender dieses Vereins ist Wolfgang Jacobi.

In *Wien* wurde eine *Kantaten- und Madrigal-Vereinigung* gegründet, die aus dreißig Mitgliedern des Staatsopernchores besteht.

* * *

Die sogenannte »Bertramka«, das Haus in dem *Prager* Vororte Smichow, in dem Mozart seine Oper »Don Juan« vollendete, soll in ein *Mozart-Museum* verwandelt werden. Der letzte Besitzer des Hauses vermachte es dem Salzburger Mozarteum. Die Mozart-Gesellschaft von Prag hat Einrichtung und Leitung des Museums übernommen. Die verstreuten Erinnerungs-

stücke an Mozart sollen gesammelt und in den beiden Zimmern, die Mozart seinerzeit in dem Hause bewohnt hat, ausgestellt werden.

Paganinis sterbliche Hülle, die bisher in der Familiengruft zu Goione bei Parma beigesetzt war, hat nunmehr auf dem berühmten *Genueser Friedhof* von *Staglieno* ihren endgültigen Ruheplatz gefunden. Gleichzeitig wurde das bisherige Grabmonument nach Genua übergeführt.

Romain Rolland ist am 29. Januar *60 Jahre* alt geworden.

Der norwegische Komponist *Christian Sinding* war aus Anlaß seines 70. Geburtstages Gegenstand vieler Huldigungen.

Georg Rolle, der bekannte Methodiker des Schulgesangs, wurde am 28. Dezember 1925 *70 Jahre* alt. Rolle, der seine musikalische Ausbildung bei Mettner in München und Blumner in Berlin erhielt, wurde 1907 von Hermann Kretzschmar an die Akademie für Kirchenmusik berufen, wo er sich um die Ausbildung von Schulmusiklehrern und um die Hebung der Schulmusik große Verdienste erworben hat.

Georg Richard Kruse, der verdienstvolle Lortzing- und Nicolai-Biograph, Begründer und langjähriger Leiter des Berliner Lessing-Museums, ist am 17. Januar *70 Jahre* alt geworden.

Der Komponist *Richard Wintzer* beging am 9. März die Feier seines *60. Geburtstages*.

In Liegnitz vollendete der aus Damerkow (Pommern) gebürtige Tondichter *Wilhelm Rudnik* am 30. Dezember v. J. unter besonderen Ehrungen sein *75. Lebensjahr*.

* * *

Die Accademia di Santa Cecilia in *Rom* hat *Arnold Schönberg* und *Manuel de Falla* zu *Ehrenmitgliedern* ernannt.

Dr. *Ludwig Rottenberg*, der erste Kapellmeister der *Frankfurter Oper*, dessen im August d. J. ablaufender Vertrag von der Stadtverwaltung nicht erneuert wurde, erhielt seinen Abschied unter Gewährung einer ansehnlichen Pension und unter ausdrücklicher Anerkennung seiner Verdienste um die Frankfurter Oper, in deren Diensten er seit 33 Jahren steht.

Kammersänger *Anton Erl*, der 40 Jahre hindurch der *Dresdener Oper* angehört hat, wurde vom sächsischen Ministerium für Volksbildung zu seinem 80. Geburtstag durch die Verleihung der *Ehrenmitgliedschaft* der Sächsischen Staatstheater ausgezeichnet.

Theodor Szanto ist in *Paris* mit dem *Kreuz der Ehrenlegion* dekoriert worden.

Der vom *Pariser Verlag Heugel* gestiftete Preis von 100 000 Franken ist *Jules Canteloube* zuerkannt worden. Die prämiierte Oper ist »Le Mas« betitelt; sie wird demnächst aufgeführt.

* * *

Die Generaldirektion der Bayerischen Staatstheater hat *Karl Muck* als Dirigenten für die Münchener Richard Wagner-Festspiele 1926, die zwischen dem 1. August und 5. September im Prinzregententheater und Residenztheater stattfinden, gewonnen.

Leo Blech wurde von der Generalverwaltung der *Staatsoper Berlin* auf mehrere Jahre *neu verpflichtet*.

Der erste Kapellmeister und musikalische Oberleiter des Koburgischen Landestheaters, *Albert Bing*, wurde zum *Generalmusikdirektor* ernannt.

Der Erfurter Oberregisseur *Hans Schüler* hat eine Berufung als Oberspielleiter der Oper an das *Staatstheater in Wiesbaden* für die nächste Spielzeit angenommen.

Kapellmeister Max Hüsgen von der Oper in Duisburg ist als Erster Kapellmeister an das *hessische Landestheater in Darmstadt* verpflichtet worden.

Als erster Kapellmeister an das Reußische Theater zu *Gera* wurde *Michael Szenkar* verpflichtet.

Christo Pantscheff wurde zum Musikdirektor der staatlichen Musikschule in *Philippopel* und zum *Lektor* für Formenlehre und Analyse an der staatlichen Akademie für Musik in *Sofia* ernannt.

AUS DEM VERLAG

Die Universal-Edition in Wien beging im Februar die Feier ihres *25jährigen Bestehens*. Der Verlag, zunächst mit der Absicht gegründet, auch in Österreich eine mustergültige Ausgabe der klassischen und instruktiven Musik zu schaffen, wuchs bald über dieses Ziel hinaus. Schon 1904 erweiterte er das ursprüngliche Programm durch die Erwerbung des Verlages Jos. Aibl in München, womit das gesamte sinfonische und kammermusikalische, sowie das Liedschaffen von *Richard Strauß*, wichtige Werke von *Reger*, Hans v. Bülow und Suppé erworben wurden. Seit 1909 begann eine neue Periode, die der Betonung des zeitgenössischen Schaffens galt und die den Weltruf des Verlags begründete. Die ersten Urheberrechts-

verträge verpflichteten *Mahler*, *Schönberg* und *Schreker* dauernd dem Verlag, und in den nächsten Jahren folgten die führenden internationalen Komponisten wie Bartók, Berg, Bittner, Braunfels, Casella, Delius, Haba, Janáček, Kaminski, Kodály, Křenek, Malipiero, Milhaud, Szymanowski, Weingartner, Wellesz und zahlreiche andere. Die Sinfonien und Chorwerke *Anton Bruckners* gehen zum größten Teil an die Universal-Edition über. Der Bühnenvertrieb beherrscht mit zirka 150 Opern und Ballettwerken zeitgenössischer Komponisten den modernen Spielplan der Bühnen. 1913 beginnt die Zeitschrift für Kirchenmusik »Musica Divina« zu erscheinen, 1919 werden die »Musikblätter des Anbruch«, 1924 die Fachzeitschrift für Dirigenten »Pult und Taktstock« ins Leben gerufen. In den letzten Jahren hat der Verlag, dessen Katalog heute 8500 Nummern enthält, mehrere Wiener Musikalienhandlungen, die Druckerei Otto Maaß, das Großsortiment Friedrich Hofmeister, Wien, den Theaterverlag Otto Eirich, den Wiener Philharmonischen Verlag und andere Unternehmungen seinem Konzern angegliedert. 1920 wurde die Neuyorker Filiale gegründet. Die enorme Ausdehnung, der beispiellose Aufschwung des Unternehmens in den 25 Jahren seines Bestehens ist wohl hauptsächlich der umsichtigen und bei allem Wagemut vorsichtigen Leitung durch seinen Direktor *Emil Hertzka* zu danken.

Max Hesses Verlag, Berlin. Das für den Musiker unentbehrliche, seit Jahren bestens eingeführte Nachschlagewerk: der »Vereinigte Musiker-Kalender Hesse-Stern« liegt für das Jahr 1926 vor. Er ermöglicht in seinen umfassenden Aufstellungen einen Einblick in das gesamte Musikleben. Die Konzertdirektionen, Musikalienverleger, Zeitschriften, Musikerverbände und die konzertierenden Künstler werden lückenlos aufgezählt, während der Hauptteil ein nach Städten geordnetes Verzeichnis der Musiker des In- und Auslandes gibt.

Das neue Klavierkonzert von *Ottorino Respighi* »Concerto in modo misolidio« hatte bei seiner Uraufführung am 28. Januar in *Neuyork* großen Erfolg. Das Werk gelangt demnächst auch in Wien und London zur Aufführung. (Verlag *Ed. Bote & G. Bock, Berlin.*)

Der Verlag *V. A. Heck*, als angesehene Antiquariatshandlung *Wiens* bekannt, versendet seine Kataloge 24 und 26, die eine große Zahl kostbarer Musikmanuskripte und Musikerbriefe aufweist.

TODESNACHRICHTEN

BAYREUTH: Die Witwe Hans Richters, Frau *Maria Richter*, geb. v. Szitanyi, ist hier, 72jährig, verschieden.

BERLIN: *Willibald Challier*, der Senior der Berliner Musikverleger, ist im Alter von fast 85 Jahren gestorben.

BUDAPEST: Eine der hervorragendsten ungarischen Bühnensängerinnen, *Luise Blaha*, ist im 76. Lebensjahr gestorben.

DRESDEN: Hier verstarb, 58jährig, der bekannte Kapellmeister, Musikdirektor *Alfred Helbig*. Er gehörte zu den populärsten Militärkapellmeistern Sachsens und ist auch als Komponist von Märschen hervorgetreten.

KOPENHAGEN: Der dänische Tondichter *Victor Bendix* ist, 75 Jahre alt, verschieden. Bendix hat sich als Komponist von Sinfonien, Gesängen und größeren Chorwerken, sowie als Dirigent der philharmonischen Konzerte der Dänischen Konzertvereinigung und der Volkskonzerte in Kopenhagen einen Namen gemacht.

LENINGRAD: Ende Dezember vorigen Jahres verschied hier einer der bedeutendsten russischen Musikkritiker und Musikschriftsteller *Wiatscheslaff Gawrilowitsch Karatygin*.

STRASSBURG: Im Alter von 87 Jahren ist der frühere Leiter des hiesigen Konservatoriums und Domchordirektor am Münster, der Schöpfer des Straßburger Musiklebens, *Franz Stockhausen*, verstorben.

WEIMAR: Im 84. Lebensjahr verstarb der in literarischen und Kunstkreisen sehr bekannte, langjährige und verdienstvolle Generalintendant des ehemaligen Weimarer Hoftheaters *Hippolyt v. Vignau*.

WIEN: Der blinde Orgelvirtuose Professor *Rudolph Braun*, Komponist von Kammermusikstücken und Ballettpantomimen ist hier im 57. Lebensjahr gestorben.

Ferner verstarb in Wien der Altmeister für Violoncello Professor *Joseph Sulzer* im Alter von 76 Jahren.

WÜRZBURG: Der ehemalige Dozent am hiesigen Staatskonservatorium, *Hermann Ritter*, dessen Name durch die Einführung der Viola alta, einer größeren Bratschenart, bekannt geworden ist, ist 76jährig verschieden. Ritter war Mitbegründer der Zeitschrift für Instrumentenbau und hat verschiedene Werke herausgegeben, von denen »Ästhetik der Tonkunst« und die sechsbändige »Allgemeine illustrierte Enzyklopädie der Musikgeschichte« genannt seien.